

# Vipers dürfen den Anschluss nicht verlieren und brauchen schnellstmöglich Punkte

Die letzten Spiele haben gezeigt, dass für die Vipers mehr möglich gewesen wäre als zwei Siege aus den ersten sechs Spielen. Am Samstag gilt es im Spiel gegen Jona-Uznach Flames, den Anschluss an die vorderen Ränge der Tabelle nicht zu verlieren.

Yannick Beeler

In den ersten sechs Spielen der Saison haben die Vipers teilweise sehr gutes Unihockey gezeigt und konnten so über weite Strecken mit dem Gegner mithalten.

Leider hat aber oft die Konstanz gefehlt, und die Innerschwitzer gaben den Sieg selbst aus den Händen. So findet sich das Team mit sechs Punkten vorläufig auf dem zweitletzten Tabellenplatz wieder.

**Flames mit gutem Start, zuletzt aber mit Mühe**

Möchte man den Anschluss an die Playoff-Plätze nicht verlieren, sollte man es nicht versäumen, im anstehenden Heimspiel gegen das Spitzenteam Jona-Uznach Flames Punkte einzufahren.



Die Vipers Innerschwyz treten als Aussenseiter an und werden ihr Tor mit allen Kräften verteidigen müssen.

Bild: Archiv/Andy Scherrer

Beim Gegner der Vipers sieht die Gemütslage positiv aus. Mit 13 Punkten aus sechs Spielen liegt man auf dem dritten Tabellenrang. Trotz dieses guten Saisonstarts kamen die Flames im letzten Spiel vom Siegeskurs ab. Gegen Herisau kassierte man letzten Samstag eine knappe Niederlage. Dies sollte den Vipers Innerschwyz Mut machen, denn gegen Herisau konnten die Innerschwitzer einen Sieg erspielen. Nichtsdestotrotz ist im nächsten Spiel der Gast aus Jona zu favorisieren. Die Vipers Innerschwyz werden aber zu Hause alles versuchen, um den zweiten Heimsieg der Saison zu erkämpfen.

**Vipers Innerschwyz - Jona-Uznach Flames, Samstag, 19 Uhr, Sportzentrum Allmig, Oberarth.**

## Hüberli/Brunner ziehen ungeschlagen in Viertelfinal

Das Innerschweizer Duo verbleibt an der Beachvolleyball-WM in Mexiko als einziges Schweizer Team im Turnier.

Die Reise des Schweizer Topduos geht an der Beachvolleyball-WM in Mexiko weiter. Hüberli/Brunner setzten sich in der Stierkampfarena von Tlaxcala in einem denkwürdigen Achtelfinal gegen die Amerikanerinnen Julia Scoles/Betsi Flint in zwei Sätzen durch. Vor allem im zweiten Durchgang mussten die 31-jährige Schweizerin Hüberli und die 28-jährige Zugerin Brunner hart um den Satzgewinn kämpfen und gleich vier Satzballen abwehren, ehe der letztendlich verdiente 21:17, 27:25-Sieg feststand. Die beiden Amerikanerinnen hat-

ten in Mexiko zuvor noch keinen Satz abgegeben.

Hingegen ausgeschieden sind in Mexiko nach einem insgesamt starken Turnier Esmée Böhnner und Zoé Vergé-Dépré. Die 23-jährige Luzernerin und die 25-jährige Bernerin blieben gegen die als Nummer 4 gesetzten Kanadierinnen Melissa Humana-Paredes/Brandie Wilkerson chancenlos und verloren mit 14:21, 11:21.

**Duell gegen US-Duo in der Nacht auf Samstag**

In den Viertelfinals treffen die Europameisterinnen Hüberli/

Brunner, die 2019 an der WM in Hamburg als Vierte eine Medaille nur knapp verpasst haben, erneut auf ein US-Duo. Kristen Nuss und Taryn Kloth haben in Mexiko in fünf Spielen noch keinen Satz abgegeben. Diese Partie fand in der Nacht auf Samstag (Schweizer Zeit) statt. (dabu/sda)

**Tlaxcala (MEX). Weltmeisterschaft. Achtelfinals.**

Tanja Hüberli/Nina Brunner (SUI/7) s. Julia Scoles/Betsi Flint (USA/15) 21:17, 27:25. Melissa Humana-Paredes/Brandie Wilkerson (CAN/4) s. Esmée Böhnner/Zoé Vergé-Dépré (SUI/17) 21:14, 21:11. - Viertelfinals (Sa, 03.00 Uhr MESZ): Hüberli/Brunner - Kristen Nuss/Taryn Kloth (USA).



Voll auf Medaillenkurs: Nina Brunner (links) und Tanja Hüberli schafften an der Beachvolleyball-WM den Sprung in die Viertelfinals.

Bild: Keystone

## «Wir wollen möglichst faire und schöne Wettkampfanlagen»

Kommenden Juni steigt das Kantonturnfest (KTF) in Einsiedeln. Langsam, aber sicher gibt es immer mehr Arbeit fürs OK.

Patrizia Baumgartner

Zwar dauert es noch knapp zehn Monate, bis sich Einsiedeln in eine kantonale Turnhochburg verwandelt, trotzdem laufen die Vorbereitungen bereits auf Hochtouren. «Langsam steigt die Vorfremde», sagt OK-Mitglied Christian Föhn, welcher verantwortlich fürs Turnkomitee ist. Es gebe aber schon noch einiges zu tun, schliesslich befindet man sich noch in der Planung, so Föhn weiter.

Seit wenigen Tagen ist die Anmeldung für den Einzelwettkampf (15./16. Juni) und die Vereinswettkämpfe (22./23. Juni) möglich. Für Föhn und die Mitglieder seines Ressorts heisst es abwarten, bis die Anmeldungen fix sind, um die Gegebenheiten des Turnfests an die Anzahl der Teilnehmenden anzupassen.

Das heisst konkret, dass die Maximalgrösse des KTF 2024 in Einsiedeln durch die Infrastruktur vorgegeben wird. «Mehr Sportinfrastruktur würde uns natürlich das Leben erleichtern», so der 38-Jährige.

**Verantwortlich für alles, was den Wettkampf angeht**

Konkret ist das Turnkomitee verantwortlich dafür, dass alle Wettkampfanlagen inklusive benötigten Materials zur Verfügung stehen. Dafür braucht es eine enge Zusammenarbeit mit dem Kantonal-Schwyzer Turnverband (KSTV).

Föhn erklärt: «Die Spezialisten des Verbands machen die Vorgaben, was es braucht, um eine Disziplin durchzuführen, und bereiten das dementspre-



Aufs Fest hin werden auch die OK-Sitzungen häufiger – hier die OK-Sitzung von Ende September.

Bild: Caroline Hurschler

chend vor.» Gewisses Material für die vielen verschiedenen Disziplinen musste von anderen Turnvereinen oder vergangenen Turnfesten organisiert werden. Da es oft rares und teils teures

Material ist, muss dies früh organisiert werden.

**Intensive Zeit steht bevor**

Das bedeutet nicht zuletzt auch, dass die ganze Organisation zu einer ziemlichen Materialschlacht verkommt: Das fehlende Turmmaterial muss herbeigeschafft werden, was auch logistisch nicht immer ganz einfach ist. Föhn plant derzeit mit einem Aussenzelt als Materialdepot und betont: «Unser Ziel ist es, möglichst faire, sichere und schöne Wettkampfanlagen zur Verfügung zu stellen.»

Das Kern-OK fürs KTF 2024 in Einsiedeln besteht schon einigen Jahren. Die intensivsten Zeiten stehen gemäss Föhn per Ende Jahr sowie Anfang März und direkt vor dem Fest an. Als grösste Herausforderung bezeichnet er zurzeit, dass sich alle auf dem gleichen Wissensstand befinden: Das erweiterte OK ist mit knapp 50 Personen ziemlich gross, dadurch gibt es auch sehr viele Schnittstellen.

**«Mehr Sportinfrastruktur würde uns natürlich das Leben erleichtern.»**



**Christian Föhn**  
Leiter Ressort Turnkomitee